

26. Januar 2016

INTERN

# Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen - Kernthesen



---

## Flüchtlingen Perspektiven geben – Integration durch Bildung und Qualifikation

Tagung von EFAS, VDP, BBB und bag arbeit am  
26. Januar in Berlin

Vortrag von Detlef Scheele, Vorstand Arbeitsmarkt  
der Bundesagentur für Arbeit

---



**Bundesagentur für Arbeit**

Zentrale

- Der Arbeitsmarkt ist in einer robusten Verfassung und kann die Flüchtlingszuwanderung gut verkraften (ca. 1 Million zugewanderte schutzbedürftige Menschen im Jahr 2015, angenommene Schutzquote von 50 %, davon 70 % im erwerbsfähigen Alter, dann erreichen den Arbeitsmarkt ca. 350.000 zusätzliche Personen. Bei 43 Millionen Beschäftigten - davon 31 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - ist das verkraftbar)
- Über die Qualifikation der Flüchtlinge ist wenig bekannt. Bislang liegen nur erste Erkenntnisse aus Erhebungen des BAMF vor. Demnach bringen die Flüchtenden eher Allgemeinbildung denn Berufsausbildung mit
- Infolge dessen wird die Kompetenzerfassung eine wesentliche Aufgabe für die Bundesagentur für Arbeit (BA) sein; eigene Maßnahmen wurden bereits konzipiert und erweiterte Verfahren initiiert
- Die BA spricht sich für die möglichst rasche Arbeitsaufnahme von Schutzbedürftigen aus, wenn die Arbeitsaufnahme kombiniert wird mit Spracherwerb und Qualifikation (u.a. in Teilzeit)
- Bei Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern und Gewerkschaften ist die Sorge festzustellen, dass Teilqualifizierungen die grundständige dreijährige Berufsausbildung aushöhlen. Das Ziel der BA ist es, dass möglichst viele der unter 35-Jährigen eine grundständige Berufsausbildung absolvieren
- Die Bundesregierung stellt der BA Mittel zur Verfügung: Im Bereich des SGB III gibt es im Jahr 2016 zusätzliche 800 Stellen, im Bereich des SGB II zusätzliche 2.800 Stellen sowie zusätzliche 250 Millionen Euro für Eingliederungsleistungen
- Es ist nicht davon auszugehen, dass es zu Konkurrenzsituationen zwischen Flüchtlingen und einheimischen Erwerbstätigen kommt. Ausnahmen kann es im Bereich der Un- und Angelernten geben
- Ziel der BA ist es, die Flüchtlinge von heute nicht zu Langzeitarbeitslosen von Morgen werden zu lassen. Die hierfür notwendigen und zur Verfügung stehenden Mittel sind Spracherwerb und Qualifikation
- Es wird kein Sonderprogramm für Flüchtlinge geben. Die zur Verfügung stehenden Instrumente sind ausreichend, wenn sie klug mit Spracherwerb kombiniert werden. Die Aufmerksamkeit, die Flüchtlinge jetzt erhalten, dient der Herstellung der Chancengleichheit am Arbeitsmarkt
- Die BA kümmert sich weiterhin um alle Problemgruppen am Arbeitsmarkt. Keine Problemgruppe wird bevorzugt. Bei einem Überangebot von Arbeitskräften haben Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber mehr Auswahl und können entscheiden, wie sie Sprache, Qualifikation und Motivation gewichten
- Die BA investiert in das AA- und JC-Personal mit Hilfe von internen Fortbildungen und beispielsweise dem IQ-Netzwerk, um die Sensibilität für kulturelle Unterschiede zu erhöhen